Nr. 72 Zweites Blatt

167. Jahrgang

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Montag, 26. März 1917

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Beilagen: „Gießener Familienblätter“ und „Kreisblatt für den Kreis Gießen“.

Postscheckkonto: Frankfurt am Main Nr. 11686. Bankverkehr: Gewerbebank Gießen.

Zwillingsrundruck und Verlag: Brühl'sche Universitäts-Buch- u. Steindruckerei. R. Lange, Gießen.

Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstraße 7. Geschäftsstelle u. Verlag: [Fernsprecher] 51, Schriftleitung: [Fernsprecher] 112. Anschrift für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Deutscher Reichstag.

95. Sitzung, Sonnabend, 24. März, 11 Uhr.

Am Bundesratstisch: Lisco, v. Stein.

Die Genehmigung zur Fortsetzung einer Widerklage des Generallandschaftsdirektors a. D. Kapp gegen den Abg. Behrens (Deutsche Fraktion) wird nicht erteilt.

Die Herabsetzung der militärischen Mindeststrafen.

Die Vorlage will, daß gewisse im Felde begangene Straftaten milder angesehen werden; die hohen Mindeststrafen der Kriegsgesetze entsprächen vielfach nicht dem Rechtsempfinden des Volkes. Die Mindeststrafen werden herabgesetzt für erschwerte unerlaubte Entfernung, Fahnenflucht, erschwerten Ungehorsam, erschwerte Gehorsamsverweigerung, Widersetzung, tätlichen Angriff gegen einen Vorgesetzten, Aufwiegelung und Aufruhr und erschwerte Wachtvergehen.

Kriegsminister v. Stein bringt die Vorlage unter Hinweis auf seine Erfahrungen in der Praxis ein. Die Gerichtsherren haben es oft schmerzlich empfunden, daß sie an die hohen Mindeststrafen gebunden waren. (Hört, hört!) Ich nehme keinen Anstand, zu erklären, daß ich, wo sich auch nur die geringste Handhabe dazu bot, statt der strafrechtlichen Ahndung eine disziplinarische Ahndung vorgenommen habe. (Beifall.) Das Bedürfnis zu diesem Gesetz liegt daher in erster Linie gerade in den Erfahrungen des Krieges. Es könnte zweifelhaft erscheinen, ob es sich noch verlohnt, während des Krieges die Aenderung durchzuführen. Aber gerade darauf müssen wir bestehen, denn der Krieg hat ja gerade die Unhaltbarkeit des gegenwärtigen Zustandes geschaffen. Die schleunige Verabschiedung des Gesetzes liegt im Interesse aller Beteiligten, nicht zuletzt im Interesse der Beschuldigten. (Beifall.)

Abg. Fehrenbach (Ztr.): Wir begrüßen diese kleine Revision des Militärstrafgesetzbuches. Sie muß schnell verabschiedet werden, möglichst noch im Laufe der nächsten Woche. Ausschußberatung muß freilich stattfinden. Der Krieg hat sich auch hier als Lehrmeister gezeigt, denn es ist zweifelhaft, ob im Frieden die Generalkommandos widerspruchslos in eine Herabsetzung der Mindeststrafen gewilligt hätten.

Abg. Davidsohn (Soz.): Wir wünschen ebenfalls Ausschußberatung. Der Entwurf geht nicht weit genug. Noch immer steht er die Todesstrafe vor, mit der sogar das neue Rußland jetzt aufräumen will. Auch eine Revision der Kriegsartikel sollte man vornehmen.

Abg. Kebbel (kons.): Das Bedürfnis für die Vorlage kann nicht bestritten werden. Wir sind für möglichst schnelle Erledigung.

Abg. Dr. Haas (Fortschr. Vp.): Die Revision hätte längst erfolgen müssen. Um so schneller müssen wir jetzt arbeiten. Der Begriff „im Felde“ sollte ersetzt werden durch den Begriff „vor dem Feinde“.

Abg. Dr. Calker (natl.): Als Gerichtsherr habe ich oft die zu hohen Mindeststrafen bitter empfunden. Um sie zu umgehen, nehmen die Gerichte oft einfach einen ganz anderen Tatbestand an. Das liegt natürlich nicht im Interesse des Rechts.

Abg. Stadthagen (Soz. Arb.): Man sollte der Vorlage rückwirkende Kraft geben.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Die zweite Lesung des

Etats des Reichsjustizamts

wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Bell (Ztr.): Den Kriegswucher kann man gar nicht scharf genug bestrafen. Vor allem muß man die wirklich Schuldigen treffen. Leider ist das Interesse der Allgemeinheit für unsere heutige Gesetzgebung in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen; man betrachtet sie viel zu sehr als Fachangelegenheit der Juristen. Den im Kriege stehenden jungen Juristen muß man später nach Möglichkeit entgegenkommen, aber die Gründlichkeit der Ausbildung darf darunter nicht leiden. Das Reichsjustizamt muß nach Friedensschluß baldigst eine Neuregelung des juristischen Studiums und der Vorbildung anstreben. Bei der Justizreform müssen wir uns vor Schlagworten hüten. Der Grundgedanke des Güteverfahrens ist richtig, und wir werden die weitere Entwicklung in Ruhe abwarten; jedenfalls darf man mit dem Güteverfahren keinen Vorstoß gegen den deutschen Anwaltsstand verbinden. Kaum ein anderer Stand ist so schwer vom Kriege getroffen. Die Anwälte müssen mehr als bisher zu Richtern ernannt werden. Das Völkerrecht ist von unseren Feinden dauernd gebrochen worden, während unser Reichsgericht anerkennt, daß der Angehörige eines feindlichen Staates auch während des Krieges den Schutz unserer Gesetze genießt.

Abg. Landsberg (Soz.) bedauert das Vorgehen gegen die Zettelverteilerinnen, die am Liebknechtprozeß beteiligt waren. In einem andern Falle wurden zwei Angeklagte vom Reichsgericht freigesprochen, dann aber auf Betreiben des Reichsanwalts in Schutzhaft genommen. Ich hatte bisher eine höhere Auffassung von der Stellung eines Reichsanwalts, als daß er sich als Exekutor und Gerichtsvollzieher des Oberkommandierenden in den Marken betrachtet. In unserer Rechtspflege liegt noch viel Schutt und Moder. Hier muß der Staatssekretär den Besen ansetzen. Wir müssen ein freies Koalitionsrecht bekommen auch für das Gesinde und die Landarbeiter. Der Redner begründet alsdann den sozialdemokratischen Antrag auf Ermöglichung der Rechtsverfolgung, wenn ein Gericht sich als unzuständig erklärt hat. Wir nehmen alle vorliegenden Entschließungen an.

Staatssekretär Dr. Lisco: Die vom sozialdemokratischen Antrag berührte Frage wird auch von uns erwogen. Man hat dem Reichsjustizamt „Muckerei“ vorgehalten. Ich kann feststellen, daß wir mit Arbeit sehr reichlich bedacht sind. Fragen Sie nur die anderen Aemter. Wir haben an allen Gesetzentwürfen und Verordnungen sehr stark mitgearbeitet und wir werden weiter arbeiten müssen. Denken Sie an die Strafprozeßordnung, an den Strafgesetzbuch-Entwurf, der durch den Krieg verhindert wurde. Eine Aenderung der Zivilprozeßordnung ist notwendig. Auf vielen Gebieten werden wir sparsamer sein müssen. Wir müssen alles vereinfachen. Das kann auch geschehen, durch eine Heraufsetzung der Kompetenz. An Arbeit fehlt es uns wirklich nicht. Unrichtig ist es, daß das Reichsjustizamt sich im Schlepptau des preußischen Justizministeriums befindet. Dem Reichstag ist die Vorlage zur Vereinfachung der Rechtspflege schon Anfang März zugegangen. Es handelt sich um eine Kriegsmaßnahme und doch hat noch nicht einmal die erste Lesung stattgefunden. (Hört! Hört!) Ich bitte dringend, die Vorlage noch vor Ostern in Angriff zu nehmen. (Sehr gut!) 21 000 Justizbeamte stehen im Felde. 2000 kriegsverwendungsfähige Beamte sind noch bis zum 31. März reklamiert. Eine Vereinfachung der Rechtspflege muß also jetzt einsetzen. Der Reichsanwalt in Leipzig ist bei seinem Vorgehen nur dem Oberkommando in den Marken gefolgt.

Abg. Dr. Arendt (Dtsch. Frakt.) bespricht die mißliche Lage des Hausbesitzes und empfiehlt eine Entschließung, Hypothekenbanken usw. zu ermächtigen, bei Hypothekendarlehen die mündelsichere Beleihung zu überschreiten, wenn von öffentlichen Körperschaften für den Mehrbetrag Bürgschaft geleistet wird.

Staatssekretär Dr. Lisco: Die Klagen des Hausbesitzes sind uns bekannt. Wir stehen der Entschließung wohlwollend gegenüber.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (Fortschr. Vp.): Die Vorlage zur Vereinfachung der Rechtspflege enthält ganz gefährliche Dinge für die Rechtspflege. Sie bringt eine bedenkliche Einschränkung des Legalitätsprinzips, eine rein formalistische Vereinfachung. Die Vorlage bringt eine Verschlechterung des ganzen Justizwesens. Hier liegen preußische Finanzpläne vor. Wir wollen uns die Vorlage ganz genau ansehen. Auch wir wollen eine Vereinfachung, aber eine Beseitigung des Schreib- und Formelkrams. Weg mit den Bandwurm-Urteilen, die für die Richter und für das Volk eine Plage sind.

Abg. Gröber (Ztr.): Will man Beamtenstellen sparen, dann muß man die Gerichtssprengel abändern. Die Justiz wird durch diese Vorlage ruiniert werden. Wir wollen die Vorlage so gründlich wie möglich besprechen. Ein Osterei soll es nicht werden. Das machen wir nicht mit, denn es handelt sich um einen sehr folgenschweren Schritt. Wir haben doch dazu kein Reichsgericht, daß man dort nach Schutzhäftlingen sucht. Dazu sollte sich der Reichsanwalt viel zu hoch dünken. Das sollte er irgend einem Polizeidiener überlassen. Wenn sich nun der betreffende Mann widersetzt hätte! Er hätte wahrscheinlich ein Recht dazu gehabt. (Sehr richtig!) Und es hätte sich dann der Fall ereignet, daß der Reichsanwalt vielleicht vor dem Reichsgericht für Freisprechung dieses Schutzhäftlings hätte plädieren müssen. In eine solche Lage hätte sich der Reichsanwalt nicht bringen sollen. Das mußte er für unter seiner Würde halten. Der Wucher ist ein Verbrechen am Wohle des Volkes. Man sollte alle Wucherprozesse grundsätzlich den Schöffengerichten überlassen, damit das Volksempfinden mehr zum Ausdruck kommt.

Das Haus vertagt sich.

Montag, 1 Uhr: Weiterberatung.

Schluß 2¾ Uhr.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 26. März 1917.

V. H. C. Der Vogelsberger Höhenklub hatte Seiner Kgl. Hoheit, dem Großherzog, zum Regierungs-Jubiläum eine künstlerisch ausgeführte Glückwunsch-Adresse überreichen lassen. Als Antwort darauf ging dem Vorsitzenden folgendes Großherzogliche Handschreiben zu:

An
den Vogelsberger Höhenklub
zu Händen Seiner Hochwohlgeboren
des Herrn Dr. Bauchhäuser
Ulrichstein, Oberhessen.

Der Vogelsberger Höhenklub hat Mir in einer geschmackvollen Adresse warme Glückwünsche zu Meinem Regierungs-Jubiläum zugleich mit dem Gelöbnis steter Treue dargebracht. Ich habe Mich über dies freundliche Gedenken des Vogelsberger Höhenklubs aufrichtig gefreut und sage Meinen herzlichsten Dank dafür.

Dem Wunsch des Vogelsberger Höhenklubs, zur Erinnerung an den Jubiläumstag auf dem altgeschichtlichen Schloßberg zu Ulrichstein einen „Großherzog Ernst-Ludwig-Gedenkstein“ zu errichten, gebe ich freudig Meine Zustimmung.

Darmstadt, den 17. März 1917.

Ernst Ludwig.

** Auszeichnung: Dem Gefreiten Karl Weirich von hier, z. Zt. bei der Pressabteilung des Kaiserlichen Gouvernements Namur (Belgien) (früher beim Alpenkorps), wurde nachträglich das Eiserne Kreuz 2. Kl. verliehen.

** Beförderung. Adolf Hermann, Sohn des Kaufmanns Ph. Hermann, wurde zum Leutnant der Reserve befördert. — Vizefeldwebel Gustav Ruppel wurde zum Leutnant der Reserve befördert.

** Die starken Wurzeln deutscher Kraft und Größe. Wie mancher von uns hat schon in den Zeiten höchster Not und Gefahr Kräfte an und in sich entdeckt, von denen er vorher keine Ahnung hatte und die ihn zu Leistungen befähigten, die er sich unter gewöhnlichen Umständen nie zugetraut hätte! Und wie bei dem Einzelnen, so ist es auch bei einem ganzen Volke. Wer hätte vor dem gegenwärtigen Kriege gedacht, daß unser Volk auch nur ein halbes Jahr sich wirtschaftlich gegen eine Welt von stets sich mehrenden Feinden würde behaupten können? Und doch, wie wuchs die Kraft des von anderen so oft mitleidig belächelten deutschen Michels mit dem Bewußtsein und der Erkenntnis der Gefahr! Stets erschlossen sich neue Quellen seiner Siegeskraft, die zu brechen unsere Neider sich jetzt bereits seit 2½ Jahren vergeblich abmühen! — Der Vortrag, den Lehrer B. Müller nächsten Dienstag abend über obiges Thema halten wird (s. Anzeigeteil d. Bl.), wird auch dem Zaghaftesten neuen Mut geben, denn auf Grund zuverlässigsten Materials wird er zeigen, daß die starken Wurzeln deutscher Kraft keine Luftwurzeln sind wie bei manchem unserer Gegner, sondern daß sie verankert sind in festestem Grund und Boden, und daß unsere Feinde auch in Zukunft bei ihrem wirtschaftlichen Kampfe gegen uns trotz all ihrer teuflischen Pläne „auf Stahl, auf Eisen und Granit“ beißen werden. Eine Reihe guter Lichtbilder wird den vorzutragenden Stoff noch besonders veranschaulichen und interessant gestalten.

** Osterverkehr. Die Eisenbahnen dienen gegenwärtig in erster Linie der Kriegsführung. Zu Ostern werden für den Personenverkehr nur die fahrplanmäßigen Züge befördert. Reisende, die in diesen Zügen keinen Platz finden, müssen zurückbleiben. Für jeden, der nicht reisen muß, ist es vaterländische Pflicht, hierauf zu verzichten.

** Die Reichsstelle für Gemüse und Obst weist nochmals darauf hin, daß die Verteilung der Gemüsekonserven in die Wege geleitet sei, daß aber zunächst die erforderlichen Vorbereitungen und Erhebungen durch die Kommunalverbände stattfinden müssen und daß zurzeit jedenfalls der Absatz von Gemüsekonserven noch wie vor verboten sei.

** Keine unnötige Besorgnis vor Luftangriffen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wendet sich gegen die unglaublichen Gerüchte über Luftangriffe größten Stils auf Deutschland, die unsere Gegner immer häufiger durch Angaben zu verbreiten suchen, und schreibt: „Gewiß müssen wir mit Luftangriffen auf unsere Heimat rechnen, sogar in gesteigertem Maße, jemehr unsere Gegner einsehen, daß an den Fronten ihr Spiel verloren ist. Aber wir dürfen nicht kleinmütig sein und die Gefahr überschätzen, die uns droht. Nehmen wir uns ein Beispiel an der Bevölkerung Südwestdeutschlands, die fortwährend von Fliegerangriffen heimgesucht wird und dennoch ruhig wie zuvor ihrer Arbeit nachgeht. Eine starke Wehr schirmt unsere heimische Industrie im Westen. Schon mancher Flieger und kürzlich erst ein Luftschiff sind ihr zum Opfer gefallen. Droht unserer Heimat eine wirkliche Gefahr, dann wird unsere Oberste Heeresleitung schon die Maßnahmen treffen, die einen geeigneten Schutz versprechen.“

** Grundbesitz und Kriegsanleihe. Auch der Eigentümer lastenfreien Grundbesitzes, der gegenwärtig über flüssige Mittel nicht verfügt, kann sich an der Zeichnung auf die sechste Kriegsanleihe beteiligen, wenn er auf seine Grundstücke ein hypothekarisches Darlehen aufnimmt. Die Hessische Landes-Hypothekenbank ist zur Förderung des Kriegsanleiheerwerbs bereit, solche Darlehen zu günstigen Bedingungen zu gewähren. So sind z. B. kleinere Beträge (bis zu 6000 Mk.) zu 4½ Prozent Zinsen in den ersten zehn Jahren, dann dauernd zu 4¼ Prozent und 3 Prozent Geldbeschaffungskosten, die gestundet werden, erhältlich. Für größere Summen erhöht sich der Zinsfuß etwas. Die Kosten für die Hypothekerrichtung sind verhältnismäßig gering, weil der Landesstempel bei Geldaufnahmen für Zeichnungszwecke erlassen wird. Wer seiner vaterländischen Zeichnungspflicht auf dem angedeuteten Weg genügen will, kann jede nähere Auskunft (namentlich über Unkündbarkeit, Tilgung, Unterlagen für die Beleihung usw.) von der genannten Bank, die auch die Zeichnung vermittelt, kostenlos einholen.

Landkreis Gießen.

Großen-Linden, 26. März. Eisenbahner Ludwig Größer, ein Sohn des kürzlich verstorbenen Eisenbahners Ludwig Größer IV., wurde mit der Hessischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Vor einem Jahre wurde er eingezogen, rückte im August ins Feld und kämpft jetzt als Pionier in Frankreich.

:: Grünberg, 24. März. Demnächst finden in den meisten Landorten des Kreises Gießen Vorträge über die Lebensmittelbeschaffung für die Städte statt. Im Interesse unserer Volksernährung und des Durchhaltens ist es erwünscht, wenn die Vorträge überall recht gut besucht werden. Besonders Frauen sind dabei sehr willkommen. Es soll damit eine Einrichtung für den Kreis Gießen und auch andere Kreise geschaffen werden, die nur von jedem Landwirt und Gemüsezüchter aufs freudigste begrüßt werden dürfte. Der Absatz alles übrigen Gemüses soll so organisiert werden, daß man in jeder Gemeinde ohne Zeitverlust seine Vorräte vorteilhaft absetzen kann.

⊔ Holzheim, 24. März. Bergmann Joh. Games stürzte in der Grube Hoffnung so unglücklich, daß er nach Lang-Göns zum Arzt gebracht werden mußte.

⊔ Lang-Göns, 24. März. Otto Dern, bei einem Füsilier-Regt., ist den Heldentod gestorben.

(Mainzlar, 23. März. Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft hielt Lehrer Daab aus Lollar gestern abend hier einen Vortrag mit Lichtbildern über „Unsere Reichsbank im Kriege“. Bilder aus dem Lahntal und Deutsch-Südwestafrika folgten dem Vortrag. Zum Schlusse richtete der Vortragende an die Anwesenden die Mahnung, sich an der Zeichnung zur sechsten Kriegsanleihe recht fleißig zu betätigen.

: Steinheim bei Hungen, 23. März. Mit der Hessischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet wurde der Schütze Wilhelm Dietz von hier.

Kreis Büdingen.

\# Calbach, 23. März. Den Heldentod starb, von einer Granate getroffen, der Freiwillige Jäger Otto Eckam. — Die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielt der Gefreite Karl Wollert.

\# Dauernheim, 23. März. Das Eiserne Kreuz erhielt der Musketier Adolf Gorr, Sohn des im Felde stehenden Landsturmmannes Unteroffizier Heinrich Gorr.

\# Himbach, 23. März. Das Sanitätskreuz am Bande der Hessischen Tapferkeitsmedaille erhielt Fritz Rühlmann.

\# Höchst a. d. N., 23. März. Die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielt der Wehrmann Karl Clarius.

\# Wallernhausen, 23. März. Das Eiserne Kreuz erhielt der Kanonier Rudolf Wolf.

\# Wenings, 23. März. Am 8. Februar starb infolge eines Granatschusses den Heldentod der Reservist Konrad Nenn.

Kreis Schotten.

\# Eichelsachsen, 23. März. Die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielt der Musketier Otto Hippel.

\# Eschenrod, 23. März. Das Eiserne Kreuz und die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielt der Schütze Friedrich Habner.

\# Rainrod, 23. März. Die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielt der Pionier August Chiout.

\# Schotten, 23. März. Für die „Nationalstiftung der im Kriege Gefallenen“ sind im Kreise vier Bezirksfürsorgestellen errichtet. Die Leitung in Schotten hat Gerichtsassessor Dr. Bernhard, in Gedern Hofprediger Widmann, in Laubach Oberamtsrichter Zimmermann, in Ulrichstein Pfarrer Bühler-Bobenhausen II. — Die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielt der Grenadier Karl Funk.

Hessen-Nassau.

mr. Frankfurt a. M., 23. März. Das unter Zwangsverwaltung stehende Villengebäude des früheren englischen Konsuls Sir Francis Oppenheimer wurde für 680 000 Mark an den Freiherrn Max von Goldschmidt-Rothschild verkauft. — Heute vormittag fand auf dem Hauptfriedhof die Beerdigung des früheren kaiserlichen Gesandten Hans von Miquel statt, der lange Jahre die Interessen des deutschen Reiches in Aegypten vertreten hatte. Der Verstorbene war der Sohn des ehemaligen Frankfurter Oberbürgermeisters und Ehrenbürgers, nachmaligen Staatsministers von Miquel.

nl. Limburg, 23. März. Heute nachmittag fand in der „Alten Post“ unter dem Vorsitz des Landrats Büchting eine machtvolle Kundgebung für die sechste Kriegsanleihe statt. Es waren etwa 350 Personen, meist Bürgermeister, Pfarrer, Lehrer, Beamte, Vereinsvorstände usw. erschienen. Direktor Eisinger von der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden sprach über die wirtschaftliche, Dr. Berger aus M.-Gladbach über die finanzielle Rüstung des deutschen Volkes. Bischof Dr. Kilian feuerte in einer zündenden und sehr beifällig aufgenommenen Ansprache zur Mitarbeit an der Kriegsanleihe-Werbung auf. Regierungspräsident Dr. v. Meister appellierte an das Pflichtgefühl und die vaterländische Gesinnung der Bevölkerung und schloß mit dreifachem Kaiserhoch.

[] Aus dem Kreise Marburg, 23. März. Laut behördlicher Anordnung haben die Hühnerbesitzer von jedem Huhn im Monat mindestens drei Eier an die Eiersammelstelle abzuliefern.

Universitäts-Nachrichten.

[] Marburg, 23. März. Der seit 22 Jahren dem Lehrkörper der hiesigen Universität angehörende Prof. Dr. med. Paul Ostmann, Direktor der Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten tritt am 1. April in den Ruhestand. An seine Stelle wurde der außerordentliche Professor der Ohrenheilkunde, Dr. Paul Stenger aus Königsberg hierher berufen.

Kirchliche Nachrichten.

Dienstag, den 27. März ds. Js., abends 8 Uhr, relig. Besprechungsabend für Männer im Gemeindehaus, Kirchstraße 9, „Die Schuld am Kriege und Gott“ Prof. D. Schian.

Briefkasten der Redaktion.

(Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt.)

Nachbar. 1. Krankenversicherung: Bei Betriebsbeamten, Handlungsgehilfen usw. mehr als 2500 Mk. 2. Invalidenversicherung: Bei den zu 1 genannten Personen mehr als 2000 Mk. 3. Eine Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgt im allgemeinen nur, soweit es sich um fortlaufende Bezüge handelt; das Gleiche gilt auch bezüglich der Angestelltenversicherung. 4. Eine Verpflichtung für den Arbeitgeber zur Angabe der Löhne seiner Arbeiter besteht in Hessen nach dem Einkommensteuergesetz nicht, aber in Preußen. Nur der Steuerpflichtige muß für seine eigne Person der Steuerbehörde Angaben machen.

H. M. in G. Außer Brot- und Fleischkarten können Sie auch Zuckerkarten usw. beanspruchen.

Gewerbebank zu Gießen, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz am 31. Dezember 1916.

Aktiva			ℳ	₰
Kassenbestand			14 833	86
Fremde Geldsorten und Kupons			7 813	65
Guthaben bei der Reichsbank, Postscheck-Konto und Giro-Konto bei der Dresdner Bank			132 381	40
Wechselbestand:	ℳ	₰		
Diskont-Wechsel	298 878	46		
Inkasso-Wechsel	2 837	43	301 715	89
Wertpapiere:	ℳ	₰		
a) Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten	256 622	–		
b) sonstige börsengängige Wertpapiere	118 436	–		
c) sonstige Wertpapiere	23 850	–	398 908	–
Forderungen aus Beleihung börsengängiger Wertpapiere			30 145	90
Konto-Korrent-Konto A			2 793 240	–
Konto-Korrent-Konto B			61 469	25
Konto pro Diverse			104 107	54
Ausgeliehene Vorschüsse			1 297 494	81
dto. (zwecks Stellung von Kautionen aufgenommen)			238 583	82
Noch zu empfangende Zinsen:	ℳ	₰		
a) auf ausgeliehene Vorschüsse	29 882	80		
b) „ Kautions-Vorschüsse	5 408	95		
c) „ Lombard-Vorschüsse	1 467	25		
d) „ eigene Wertpapiere	4 546	75	41 305	75
Mobilien			1	–
Stahlkammer			1	–
Eigenes Bankgebäude			65 000	–
Portokasse-Bestand			247	80
Vorgelegte Gerichtskosten			273	48
Rückwechsel			3 601	36
			5 491 124	51

Passiva			ℳ	₰
Geschäftsguthaben:	ℳ	₰		
a) verbleibender Mitglieder	1 046 936	31		
b) ausscheidender Mitglieder	60 715	82	1 107 652	13
Reservefonds:	ℳ	₰		
a) Hauptreserve	290 000	–		
b) Reservefonds II	150 000	–		
c) Haus-Reserve	22 000	–		
d) Effekten-Reserve	14 000	–		
e) Beamten-Pensionsfonds	100 000	–	576 000	–
Spareinlagen:	ℳ	₰		
a) mit vierteljährlicher Kündigung	575 666	99		
b) mit ganz- u. halbjährl. Kündigung	1 227 155	–	1 802 821	99
Konto-Korrent-Konto A			419 693	25
Konto-Korrent-Konto B			1 021 670	10
Konto pro Diverse			87 940	51
Banken-Konto			174 013	30
Zu Kautionszwecken hinterlegte Spareinlagebücher			238 583	82
Vorerhobener Wechseldiskont			1 714	36
Dividende			58 717	89
Dispositionsfonds für Kriegsfürsorgezwecke			1 500	–
Gewinn-Vortrag			817	16
			5 491 124	51

Die Zahl der Mitglieder betrug am 31. Dezember 1915			1456
Im Jahre 1916 traten neu hinzu			39
			1495
Dagegen schieden in 1916 aus:			
a) freiwillig durch Aufkündigung		57	
b) durch Tod und Abgang in früheren Jahren	19		
durch Tod in 1916	17	36	
c) durch Ausschluß		10	103
Bestand am 31. Dezember 1916			1392

Am 31. Dezember 1916 betrugen die Haftsummen Mk. 3 028 000.–. Es verringerten sich im Jahre 1916 die Geschäftsanteile um Mk. 54 703.78, die Haftsummen um Mk. 212 000.–

2414D

Gießen, den 24. März 1917.

Gewerbebank zu Gießen, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Arnold. Walther. J. V.: Eichenauer.

Steinkohlen-Bezugs-Gesellschaft Gießen.

Eiformbriketts-Abgabe Dienstag, den 27. März von 8—1 Uhr.

Hierzu sind nur gültig Nummerkarten 101—200.

Braunkohlen-Briketts-Abgabe Mittwoch, den 28. März von 8—12 Uhr und von 2—5 Uhr.

Hierzu sind nur gültig Nummerkarten 201—400.

Nummerkarten müssen vorher gegen Bezugsscheine unter Vorlage der letzten Quittung bei dem Vorsitzenden A. Dickore, Schanzenstraße 8 umgetauscht werden. 2242D

Arbeitsvergebung.

Für die Feldbereinigungsgesellschaft **Allendorf a. d. Lda.**, Kreis Gießen, sollen vergeben werden:

Los 4—8, Waldrodungsarbeiten, veranschlagt zu 6720 Mark.

Die Verdingungsunterlagen liegen auf Großh. Bürgermeisterei Allendorf a. d. Lda. zur Einsicht offen. Angebote haben in Prozenten des Voranschlags zu erfolgen und sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Donnerstag, den 29. März 1917, nachmittags 3 Uhr,

auf Großh. Bürgermeisterei Allendorf a. d. Lda. einzureichen, wo die Eröffnung der Angebote in Gegenwart erschienener Bieter stattfindet. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Gießen, den 24. März 1917.

Großherzogliche Kulturinspektion Gießen.

H. Steinbach, Großh. Baurat. 2427B

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 29. März 1917, vormittags 10 Uhr, soll im Anneröder Gemeindewald in den Abteilungen 18, 19 und 20 folgendes Holz versteigert werden:

Nutzholz.

428 Stück Fichtenderbstangen 22,52 Festmeter, 790 Stück Fichtenrüststangen, 2,11 Festmeter haltend, dabei 700 Bohnenstangen.

Brennholz.

29 rm Kiefernknüppel, 790 Kiefernwellen, 2820 Fichtenwellen, 24 rm Kiefernstöcke.

Die Zusammenkunft ist auf der Grünberger Straße, Kreuzpunkt der Kreisstraße Annerod—Großen-Buseck bei Abteilung 20.

Annerod, den 23. März 1917. [2423

Großherzogliche Bürgermeisterei Annerod.

Horn.

Holzversteigerung

in der Fürstlichen Oberförsterei Lich.

Montag, den 2. April, vormittags 9½ Uhr sollen im Distrikt **Hard** versteigert werden: Scheiter, Rm. 193 Buchen, 3 Eichen; **Knüppel, Rm.: 19 Buchen**, 15 Eichen; Stöcke, Rm.: 46 Buchen, 10 Eichen; Reisholz-Wellen: 1570 Buchen, 280 Eichen. Zusammenkunft auf der Waldstraße Kolnhausen—Hard bei der Abfahrt nach dem Steinbruch im Walde.

Die Versteigerung geht um 12 Uhr mittags in den Distrikt **Konzebühl** über, woselbst nach Schätzung zum Verkaufe kommen: Scheiter, Rm.: 200 Buchen, 10 Eichen; Knüppel, Rm.: 80 Buchen, 30 Eichen; Stöcke, Rm.: 60 Buchen, 30 Eichen; Reisholz-Wellen: 1600 Buchen, 600 Eichen. Wer nun zur Versteigerung herzukommen will, stößt am besten auf der Staatsstraße Lich—Steinbach beim Eingange in den Wald auf der Licher Seite zur Versammlung.

Holzversteigerung.

Freitag, den 30. März lfd. Js. werden nach Zusammenkunft um 9½ Uhr vormittags am „Neuen Pflanzgarten" im Noll aus dem Distrikt **Noll 26** versteigert:

Scheiter: Rm. 160 Buche; **Knüppel:** Rm. 16 Buche, 2 Eiche; **Reisig:** Rm. 274 Buche, 1 Eiche; **Stöcke:** Rm. 58 Buche, 1 Eiche; **Stämme:** 3 Eichen 5. Kl. = 1,36 Fstm.

Nähere Auskunft erteilt Freiherrlicher Forstwart Leverer, Odenhausen.

Gießen, den 24. März 1917.

Freiherrliche Oberförsterei Rabenau.

J. V.: Trautwein.

2436D Großh. Forstmeister.

Bekanntmachung.

Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs haben wir die **Einführung des Ueberweisungsverkehrs** für unsere Kasse mit Wirkung vom 1. April 1917 beschlossen.

Wir bitten, von dieser Einrichtung zahlreich Gebrauch machen zu wollen, und sind zu jeder näheren Auskunft, auch außer den Zahltagen, gerne bereit.

Die Förderung dieses Verkehrs ist eine vaterländische Pflicht.

Butzbach, den 24. März 1917.

Mathildenstift Butzbach (Bezirkssparkasse).

Rühl, Direktor. 2429 D

Bekanntmachung.

Betr.: Bestandsaufnahme von Web-, Wirk- und Strickwaren.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über die zweite Aufnahme des Bestandes an Web-, Wirk- und Strickwaren, abgedruckt im Kreisblatt Gießen vom 20. März 1917, fordere ich die Gewerbetreibenden im Bezirk der Stadt Gießen mit Schiffenberg auf, die für die Bestandsmeldung vorgeschriebenen Karten, während der üblichen Dienststunden, in der Städt. Bekleidungsstelle Ostanlage 13 Zimmer Nr. 8 abzuholen und dorthin bis zum 7. April 1917, ausgefüllt und unterschrieben, zurückzugeben.

Meldepflicht besteht für die mit Beginn des 26. März vorhandenen Vorräte an Web-, Wirk- und Strickwaren.

Zur Meldung verpflichtet sind alle natürlichen und juristischen Personen, alle wirtschaftlichen Betriebe, alle öffentlich rechtlichen Körperschaften und Verbände, die Eigentum oder Gewahrsam an meldepflichtigen Gegenständen haben, oder bei denen sich solche unter Zollaufsicht befinden. Die nach Beginn des 26. März 1917 eintreffenden, aber von diesen Tagen abgesandten Vorräte sind von dem Empfänger sofort nach Eingang der Ware zu melden.

Diese Meldungen dürfen nur auf den hierfür vorgeschriebenen amtlichen Meldescheinen erstattet werden. Mitteilungen irgend welcher Art dürfen auf den Meldescheinen nicht vermerkt werden. 2428B

Gießen, den 23. März 1917.

Der Oberbürgermeister: Keller.

Dienstag, den 27. März l. Js. nachmittags 2 Uhr werden im städtischen Hospital, Selterswег 11 die im Jahre 1915 gefundenen Gegenstände, sowie verschiedenes Mobilar, sonstige Haushaltungsgegenstände und verschiedene Kleidungsstücke versteigert. 2348B

Gießen, den 22. März 1917.

Der Oberbürgermeister (Armenverwaltung) Keller.

20 Mark Tagesverdienst

und mehr verdient jedermann durch den Vertrieb der patentierten

Federstahl-Sohle D. R. G. M. 636132 D. R. Pat. 294376

für Kinder-, Damen- und Herrenstiefel, der beste, billigste und haltbarste Sohlenschutz der Welt. Riesenabsatz, da jedermann Käufer. Mustersohle gegen Einsendung von Mk 2—. Verlangen Sie Prospekt.

Otto Rühling, Wetzlar,

Moritz Budgestraße 9. 2260

Holzversteigerung

Freitag, den 30. März d. J., vormittags 9½ Uhr beginnend, werden bei Gastwirt Hörle zu Merlau aus den Distrikten Hoberoth, Burgwald, Buchenkopf, Haag, Gansheege, Eichheege und Eselskopf der Forstwartei Merlau, sowie Linnes, Lehnheimer Linnes 1 und Flensingerkopf 1 der Forstwartei Lehnheim versteigert: Stämme: 30 Eichen 3.–6. Kl. = 11 Fstm. (Bau- und Wagnerholz) 2 Buchen 3. und 4. Kl. = 2 Fstm. 1 Kirschbaum 3. Kl. = 1,89 Fstm. 1 Lärche 2. Kl. = 2,15 Fstm., Kiefern: 1 Stück 2. Kl. = 1,26 Fstm., 2 3. Kl. = 1,95 Fstm., 7 4. Kl. = 4,83 Fstm., 14 5. Kl. = 7,59 Fstm., Fichten: 2 3. Kl. = 2,76 Fstm., 3 4. Kl. = 4,07 Fstm., 11 5a und b Kl. = 7,38 Fstm., 25 Rm. **Eichennutzscheit** (rund und 2,5 m lang), 1 Rm. **Hainbuchennutzscheit** (2 m lang), 2 Rm. **Eichennutzknüppel** (2 m lang). **Brennholz: Scheiter** Rm.: 28 Buche, 15 Hainbuche, 30 Eiche, 4 Aspe, 59 Kiefer, 3 Lärche, 48 Fichte. **Knüppel** Rm.: 44 Buche, 17 Hainbuche, 31 Eiche, 10 Erle, Aspe, 28 Kiefer, 83 Fichte. **Knüppelreisig** Rm.: 6 Eiche, 30 Kiefer, 4 Lärche, 17 Fichte. **Reisig** Rm.: 302 Buche, 86 Eiche. **Stöcke** Rm.: 34 Buche, 12 Eiche, 57 Kiefer, 4 Lärche, 74 Fichte. Ferner aus Distrikt: Timmelberg 2 (Bergwerksfläche) der Forstwartei Ahenhain: 14 Rm. Buchenscheiter, Knüppel Rm.: 28 Buche, 38 Hainbuche, 2 Eiche, 4 Aspe, Reisig Rm.: 312 Buche (Stammreisig), 168 Eiche. Stöcke Rm.: 16 Buche, 12 Fichte. Auskunft erteilen die Großh. Forstwarte Müller zu Mücke, Edelmann zu Merlau und Birkenstock zu Obergrubenbach (für Hoberoth).

Grünberg, den 22. März 1917.

Großh. Oberförsterei Nieder-Ohmen.

Schneider. 2437B

Holzversteigerung.

Freitag, den 30. März lfd. Js. sollen aus dem Gemeindewald **Langsdorf** versteigert werden: Scheiter 160 Rm. Buchen, 170 Rm. Knüppel, 160 Rm. Eichen, 20 Rm. Kiefern, 15 Rm. Buchen-Reisig, 30 Rm. Kiefern, 3 Rm. Buchen-Stöcke, 4 Rm. Kiefern, 2,3 Rm. Eichen, 96 Rm. Fichten-Nutzreisig. 2435

Zusammenkunft der Steigerer am Bahnübergang Kreisstraße Langsdorf—Niederbessingen, vormittags 9½ Uhr.

Großherzogliche Bürgermeisterei Langsdorf:

Schiel.

Holzverkauf

in der Fürstlichen Oberförsterei Lich.

Die Fürstliche Oberförsterei Lich hat einen Posten Fichten-Derbstangen, nämlich 1078 Stück = 31,12 Fstm. bei 4—10 Ztm. Mittenstärke und 5—11 Mtr. Länge aus der Hand abzugeben. Sie sind im Distrikt Mönchwald aufgearbeitet und liegen großenteils an einem chaussierten Weg. Holznummern 13 bis 100. Preisangebote werden jederzeit entgegengenommen und demnächst beschieden. 2384

Vermietungen

6 Zimmer

Ost-Anl. 39 II. Schöne neuzeitl. eingerichtete sonnige **6-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör, Badezimmer und Gartenanteil zu vermieten. Näheres durch **Karl Seipel**, Liebigstr. 13. 2384

5 Zimmer

29] **Neuen Bäue 3** ist eine **5-Zimmer-Wohnung mit gr. Vorplatz** zu vermieten. Näheres Gesellschaftsverein, Sonnenstraße 19.

Verschiedene

Die seit vielen Jahren von Herrn Wilh. Homberger innegehabte Wohnung von 7 bis 8 Zimmern Plockstraße 4 ist auf 1. Juli anderweitig zu vermieten, evtl. a. m. Laden. Näheres **Plockstr. 6.** [2444

Wohnung zu vermieten. **Mühlstraße 25.** [01804

Möbl. Zimmer

Pension Brandl Neuen Bäue 22 (Bellevue) Zim. m. u. ohne Verpfleg. f. jede Zeitdauer. Mittag- u. Abendtisch. Elektrisch Licht, Bad. Tel. 1085. [1687

Pens. Minerva, Wetzlarer Weg 15

Bestempfohlene vornehme Familienpension. Schön möblierte Zimmer mit voller Pension zu vermiet. **Vorzügliche Küche, elektr. Licht, Bad.** Telef. 819. [01189

Möbl. Zimmer per 1. April zu verm. Seltersweg 59 I. [01804

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch geteilt, zum 1. April zu verm. Grabenstr. 41 I, l. [01803

Läden u. dgl.

Schöner

2ständiger Pferdestall

mit Chaisenraum, 3 bewohnbare Kontor- oder Lager- evtl. Wohnräume, Scheune usw., mit elektr. Licht, zus. oder getrennt zu vermieten. Auskunft **Schloßgasse 16,** im Laden. 2354

Mietgesuche

Herr sucht reinliches kleines Zimmer ohne Frühstück, nicht zu weit vom Bahnhof. Benutzung nur zeitweise. Alicestraße 26 I. [2430

Dame sucht zum 15. April gut **möbl. Zimmer** bei ruhiger Fam. Schriftl. Angeb. mit Preisang. unt. 01801 an die Geschäftsst. des Gieß. Anz. erb.

Stellenangebote

Junger Hausbursche

vom Lande gesucht. [2412

Germania-Drogerie Seibel, Frankfurterstraße 39.

Eine größere Anzahl

jugendliche Hilfsarbeiter

von 14—17 Jahren für unsere Zementwarenfabrik gesucht. Meldungen beim Meister in der Fabrik. Frankfurter Straße 114. 2344

Jean Dern & Co.

Fräulein für Bureau gesucht!

Für unser Werk Nidda suchen wir zu alsbaldigstem Eintritt ein tüchtiges, in Stenographie und Maschinenschrift bewandertes Fräulein. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an

Firma J. Himmelsbach,

Holzgroßhandlung und Dampfsägewerk, Nidda. 2433

Kaufm. Lehrling

aus achtbarer Familie mit guter Vorbildung gegen Vergütung gesucht. [2341

Hofmöbelfabrik Th. Brück.

Ordentlicher Lehrling

für eine **Metzgerei** in oberhess. Landstädtchen zu Ostern ges. Gute Behandl. Kost u. Wohn. i. Hause. Näh. durch d. Geschäftsst. d. Gieß. Anz. [2404

Einen Lehrling

sucht gegen Vergütung [2398

K. Fillmann, Glasermeister.

Lehrling gesucht.

Eisenb.-Konsumverein, Liebigstr. 23. [01805

Ordentl. Junge f. Geschäftsgänge ges. 01830 **Marktplatz 2.**

Putzfrau gesucht für 1 bis 2 Tage in der Woche. [01776 **Hofmannstraße 9.**

Dienstmädchen

gesucht. [2393B

Medizinische, Frauen- und Hautklinik.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus per 1. Mai gesucht. Vermittlg. nicht ausgeschlossen. 2440

Frau Ludwig Rosenthal, Liebigstraße 131.

Zuverl. Kindermädchen für 1. April od. spät. ges. **Frau Prof. Watzinger,** Gr. Steinw. 31.

Besseres Mädchen

für Küche und Haus, mit guten Zeugnissen, sofort ges. **Marburger Straße 35.** [2413

Lehrmädchen

gesucht gegen sofort. Vergütung. **Hutgeschäft Richter,** Marktstraße 24/26. [2311

Ein **braves, ehrliches Mädchen** zu zwei Leuten gesucht. **Bergstr. 22.** [01811

Stellengesuche

Fräulein

in Schreibmaschine u. Stenographie bew., sucht Stellung. Schriftl. Angeb. unter 01799 an den Gieß. Anz. erbeten.

Fräulein, 22 Jahre, sucht Stelle auf Hofgut od. kleiner. guten Hotel, wo Gelegenheit geboten, sich in Küche und Haushalt weiter auszubild. Ohne gegenseitige Vergüt. Schriftl. Angeb. unter 2432 an die Geschäftsst. d. G. Anz.

Verschiedenes

Hermes Privat-Handelslehr-Institut

Giessen

Bahnhofstrasse 60.

Einzige und Spezialausbildung in allen Handelsf. durch geprüfte Lehrkräfte. **Neue Viertel- u. Halbjahreskurse beginnen am 16. April u. 2. Mai.** Anmeld. rechtz. erb. Eintr. Lehrf. k. tägl. begonnen werden in Schönschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben, Kaufm. Rechnen, Kontocorrent-Rechn., Buchführung einf. u. dopp. Methode. Prospekte frei. 2384

Kaufmann

empfiehlt sich in den Abendstunden zum **Beitragen der Bücher usw.** Schriftl. Ang. unt. 2443 an den Gieß. Anzeig.